

Wiesenvogelschutz im Ohmbecken

Auch die Mitwirkung bei der Gestaltung der **Lache von Radenhausen**, ist zu nennen, die als 'Natur aus zweiter Hand' durch die Straßenbauverwaltung angelegt wurde und heute im Besitz der **HGON** ist. In nur wenigen Jahren hat sich dieses Gebiet, dank einer durchdachten Konzeption, zu einem Eldorado für durchziehende Watvögel entwickelt.



Für den **Schutz unserer heimischen Wiesenvögel** im Amöneburger Becken haben wir uns Partner wie z.B. die Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V., die Landwirtschaftsverwaltung in Marburg, die Untere Naturschutzbehörde des Kreises oder die Stadt Kirchhain gesucht. Gemeinsam konnten hier erste Maßnahmen für Lebensraumverbesserungen, wie die Anlage von Blänken oder Grundstückserwerb, umgesetzt werden



Haben Sie Interesse?

Angesichts dieser Art von Aufgaben betreibt die **HGON** ihrerseits keine breite Mitgliederwerbung. Sie und also auch der Arbeitskreis Marburg-Biedenkopf suchen Mitarbeiter, die bereit sind, ohne Erstattung ihrer Kosten gezielte und oft langfristige Arbeiten zu übernehmen und auch praktische Fähigkeiten einzubringen. Sie suchen andererseits auch fördernde Mitglieder (um nicht zu sagen MÄZENE). Denn der Einsatz sämtlicher Urlaubstage nützt gar nichts, wenn man Grundstückspachten zahlen oder gar Kaufsummen hinterlegen muß

Informationen/Adressen

Landesgeschäftsstelle der **HGON**
Lindenstr. 5, 61209 Echzell
Fon 06008/1803 und 1827
Fax 06008/7578
www.hgon.de, info@hgon.de

Arbeitskreis Marburg-Biedenkopf
Arbeitskreisleiter G. Wagner
In den Erlengärten 10
35288 Wohratal
Fon und Fax 06453/556
www.hgon-mr.de, info@hgon-mr.de

Spendenkonto

Volksbank Mittelhessen
BLZ 513 900 00
Konto-Nr. 166 51206

HGON

MR-BID



Altholzinsel im Burgwald



Amöneburger Becken



Hessische Gesellschaft für
Ornithologie und Naturschutz e.V.
Fon & Fax 06453-556
www.hgon-mr.de ♦ info@hgon-mr.de



Es ist gar nicht so einfach, die **HGON** vorzustellen. Abkürzungen, die niemand etwas sagen, gibt es mehr als genug. Und schreibt man sie aus zu Hessische Gesellschaft für Ornithologie - (was vernünftigerweise noch zusätzlich mit 'Vogelkunde' zu übersetzen wäre) - und Naturschutz, dann kann sich einen Namen von solcher Länge erst recht keiner merken. Es sei denn, er weiß etwas darüber.

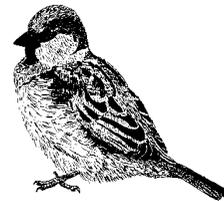
Die Gesellschaft wurde 1964 als 'Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Hessen' gegründet, mit dem Ziel, die Vogelwelt (Avifauna) von Hessen und ihre Lebensbedingungen, aber auch ihre Gefährdung und Möglichkeiten zu ihrem Schutz zu erforschen. Nun braucht aber ein freilebendes Tier zu seinem Schutz nichts notwendiger als seinen natürlichen, ungestörten Lebensraum, denn in dem zu überleben hat es von jeher gelernt. Darum galt die Aufmerksamkeit der Arbeitsgemeinschaft zwangsläufig der ganzen Landschaft samt Tieren und Pflanzen: Der Naturschutz ergab sich als ihre zweite wesentliche Aufgabe

Umgetauft in ihren heutigen Namen wurde die Gesellschaft 1972 in das Vereinsregister in Frankfurt eingetragen und als **gemeinnützig** und **wissenschaftlich** bestätigt. Seit 1976 ist sie als Beschäftigungsstelle für Zivildienstleistende anerkannt, seit 1978 als Verband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz alt (Die Einstufung nach § 29 besagt (gekürzt), daß dem Verband Gelegenheit gegeben werden muß zur Einsicht in Fachgutachten und zur Stellungnahme bei Fragen künftiger Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie bei geplanten Eingriffen in Natur und Landschaft).

Die **HGON** ist in den hessischen Kreisbeiräten für Naturschutz und im Landesnaturschutzbeirat vertreten, ebenso im Stiftungsrat Hessischer Naturschutz und beim Hessischen Naturschutzzentrum in Wetzlar. In allen hessischen Landkreisen hat sie Arbeitskreise gebildet

Seit 1992 ist der Sitz der Landesgeschäftsstelle in Echzell.

HGON Marburg-Biedenkopf



Die Vogelwelt des Landkreises

Der **vogelkundliche** Teil der Naturschutzarbeit des Arbeitskreises Marburg-Biedenkopf besteht in möglichst lückenlosen Feststellungen über die im Kreisgebiet vorkommenden Arten, von den ständig hier lebenden bis zu den bloßen Durchzüglern. Anzahl, Verbreitung und Verhalten werden notiert. Die Ergebnisse werden in einer Datenkartei zusammengefaßt und alljährlich in den **Naturkundlichen Jahresberichten Marburg-Biedenkopf** vorgelegt. Diese Jahresberichte wiederum bilden die Grundlage für eine Gesamtdarstellung der Vogelwelt unseres Kreisgebietes, die als **Vogelwelt des Landkreises Marburg-Biedenkopf** 1992 veröffentlicht wurde .

Die Beobachtungen, die Freunde und Mitglieder des Arbeitskreises von ihren allwöchentlichen, teilweise täglichen Geländebegehungen mitbringen (und sich bei manchen in über fünfzigjährigen Beobachtungsreihen niederschlagen) sind gleichzeitig die Grundlage für den zweiten Arbeitsbereich, den **Naturschutz**. Durch diese Datengrundlagen werden manche Schäden verhütet, aber auch Unterlagen für Schutzmaßnahmen und für die Ausweisung von Schutzgebieten geschaffen. So sind im Landkreis fast alle bestehenden Naturschutz-, FFH- und EU-Vogelschutzgebiete, auf Betreiben der **HGON** ausgewiesen worden

Pilotprojekt Burgwald

Insbesondere die Schutzgebietskonzeption des **'Pilotprojektes Burgwald'** war einer der bisher größten Erfolge des Arbeitskreises. Seit Ausweisung der Schutzgebiete betreibt die **HGON** eine großflächige Entwicklungskonzeption für den gesamten Naturraum. Die langjährigen Vorarbeiten dienen aber auch als Grundlage für die Managementpläne, die für die Gebiete des europäischen Netzwerkes NATURA 2000 zu erstellen sind.

Auenverbund Lahn-Ohm

Neben dem Burgwald-Projekt hat der Arbeitskreis durch seine Kartierungsarbeit maßgeblich zur Sicherstellung des **Auenverbundes Lahn-Ohm** beigetragen, mit dem die Auen von Lahn, Ohm, Wetschaft, Zwester Ohm, Wohra und einigen Nebenbächen Landschaftsschutzgebiet wurden. Weitere Projekte sind Schutzkonzeptionen für die **Bachauen im Raum Biedenkopf**, ein **Biotopverbund- und Entwicklungskonzept für Heiden und Extensivgrünland der Bottenhorner Hochflächen** oder die **Wiedervernässung im Bereich des Gerogsteichs**.